

angehörigen zu führen, während doch der Sinn einer neuen Rechtsordnung Gewährung der vollen Gleichberechtigung an alle Völker und Volksgruppen im Staat sein soll.

Wenn der Ministerpräsident im Namen der Regierung zu beweisen versucht, daß es kein deutsches Siedlungsgebiet gibt, so ist für diesen Versuch kennzeichnend, daß er sich auf Zahlen jenes Besiedlungsstandes stützt, die durch staatliche oder vom Staat geförderte Maßnahmen seit 1918 herbeigeführt wurden. Sie werden niemals von uns erreicht, daß wir die Ergebnisse der Tschechifizierungaktion unserer deutschen Gebiete irgendwie anerkennen werden!

Wenn die Regierung beantragt, den Aufbau der nationalen Selbstverwaltung im Rahmen der bisherigen territorialen Selbstverwaltungsgewährungen zu vollziehen, so liegt darin eine Ablehnung unseres Vorschlages über die allein zweckmäßige Form einer wirklichen Selbstverwaltung. Ich stelle hierzu fest, daß in diesem Punkte der Vorschlag der Regierung und unser Vorschlag unüberbrückbar sind, weil sie von ganz verschiedenen und geradezu gegensätzlichen Auffassungen ausgehen. Sie sehen sich als das den Staat allein tragende und zu seiner Führung allein berechtigte Volk an. Sie billigen den übrigen Volksgruppen nur eine untergeordnete Stellung zu. Sie betrachten daher die Subjektivität nur als eine Minderheit, gewähren ihnen nur besondere Sonderrechte, schaffen für sie nur Ausnahmestimmungen und glauben, hierbei noch besonders großzügig zu sein.

Wir hingegen wünschen und verlangen einen Staatsaufbau, der uns keine Sonderjahre und Ausnahmerechte einräumt, der uns nicht als Minderheit qualifiziert, wir wollen, daß die deutsche Volksgruppe als vollkommen gleichberechtigter Partner des tschechischen Volkes ausdrücklich anerkannt und ihr eine gleiche politische und rechtliche Stellung gesichert wird. Es wird unser Vorschlag der Volksvertretung als Stütze unserer Selbstverwaltung und Repräsentant unserer Volksgruppe als Rechtssprechend abgelehnt. Durch ihren Vorschlag wird ihre Herrschaft im Wege von Mehrheitsentscheidungen auch unter dem Titel der Einrichtung einer Selbstverwaltung in den Ländern beibehalten und verfestigt. Nicht das geringste Entgegenkommen ist in der Richtung ersichtlich, daß die staatlichen Zentralbehörden im Sinne unserer Vorschläge rekonstruiert werden sollen. Es soll auch hier der Zentralismus erhalten bleiben. Auf diese Art wurde und bleibt die Demokratie hierzulande eine Diktatur der konstanten nationalen zahlenmäßigen Mehrheit über die konstante zahlenmäßige Minderheit.

Wir gehen keineswegs so weit, eine Zerstückelung des Zentralparlamentes zu verlangen. Wir zerlegen auch nicht die wesentlichen Zentralbehörden. Wir fordern aber jene rechtstechnischen Maßnahmen, die eine entsprechende Rechtsstellung der einzelnen Völker und Volksgruppen im Zentralparlament gewährleisten und auch bei den Zentralbehörden zum Ausdruck bringen. Nach der tschechoslowakischen Staatsauffassung kann ein Nationalitätenstaat nur dann zweckmäßig und haltbar aufgebaut werden, wenn in seinen Grenzen für die einzelnen Völker und Volksgruppen wirkliche Selbstverwaltung errichtet werde. Was sie vorschlagen, ist das Trugbild einer Selbstverwaltung!

Sie sehen in der Vorherrschaft des tschechischen Volkes gerade das Wesen und Lebensgesetz der tschechoslowakischen Republik. Wir betrachten einen solchen Zustand als unethisch, unvernünftig und als dauernde Friedensgefahr in Mitteleuropa.

Wir wollen eine gemeinsame Herrschaftsausübung durch ein zweckmäßig geregelt zusammenwirken der in der tschechoslowakischen Republik lebenden Völker und Volksgruppen. Sie wollen die nichttschechischen Völker und Volksgruppen als solche staatsrechtlich und überhaupt in der Rechtsordnung als Existenz gar nicht zur Kenntnis nehmen.

Nach ihrer Auffassung ist der tschechischen Sprache eine absolute Vorherrschaft einzuräumen, während nach unserer Auffassung die Gleichberechtigung der Sprachen der Völker und Volksgruppen hergestellt werden muß.

Zusammenfassend dürfen wir sagen: Die Regierungselaborate sind in sachlicher Hinsicht im diametralen Gegensatz zum Inhalt unserer Skizze und zu unserer Auffassung über eine Lösung des Nationalitätenproblems. Daher ist es um so wichtiger, wenn man eine Einigung versuchen will, nicht über Teilfragen zu diskutieren, sondern über die Auffassungsverhältnisse und darüber zu sprechen, ob und wie eine gemeinsame Auffassung erzielt werden kann, von der aus dann die Teilfragen geregelt werden können.

Ich habe ihnen nun offen und ehrlich unseren Standpunkt und den Unterschied zu ihrem Standpunkt dargelegt. Ich erwarte, daß sie ebenso offen und ehrlich hierzu Stellung nehmen werden. Obwohl das bisherige Ergebnis unserer Gespräche mit der Regierung immer noch dieselbe Kluft aufweist wie beim Anfang der Gespräche, so sind wir auch heute noch bereit, darüber zu verhandeln, wie durch einen zweckmäßigen Umbau des Staates das Nationalitätenproblem und damit die Krise des Staates auf der Grundlage der acht Karlsbader Forderungen Konrad Henleins gelöst werden kann. Allerdings machen wir Sie darauf aufmerksam, daß die Gebuld unserer Bevölkerung, die noch kein Zeichen guten Willens von ihrer Seite verspürt hat, weniger groß ist als unsere Geduld. Wenn weiterhin tschechische Organisationen und Persönlichkeiten und tschechische Regierungsblätter kein Zeichen guten Willens von sich geben, vielmehr sich in Angriffen gegen das Subjektivität und das deutsche Volk überhaupt übersteigern, dann dürfen sie sich nicht wundern, daß das Subjektivität in ein immer größeres Mißtrauen ihnen gegenüber hineingetrieben wird.

Gefährlich aber ist es, daß der Verband der tschechoslowakischen Offiziere den bekannten Aufruf erlassen kann, der im diametralen Gegensatz zu den Versicherungen der Regierung und auch zu ihren letzten abgegebenen Versicherungen steht. Wie soll die deutsche Bevölkerung den Versicherungen der Regierung glauben, wenn ein solcher Aufruf wie der der Offiziere erscheinen kann, ohne daß er sofort beschlagnahmt und von der Regierung offiziell desavouiert wird!

Daher mache ich Sie darauf aufmerksam, daß unsere Verhandlungen nur sorgföhrig werden können, wenn nicht nur durch Erklärungen am reinen Tisch, sondern auch in der Haltung der

tschechischen Presse, der tschechischen Organisationen und staatlichen Organe sowie durch entsprechende Maßnahmen zur Schaffung psychologischer Voraussetzungen seitens der Regierung und seitens der diese tragenden tschechischen Regierungsparteien der verklärte gute Wille auch vor der Öffentlichkeit bewiesen wird.

Starker Widerhall der Darlegungen Kunds

London, 18. Aug. Die Londoner Donnerstagsmorgen-Presse berichtet in großer Aufmerksamkeit über die klarstellende Erwiderung des subjektivität Abgeordneten Kundi auf die tschechischen Vorschläge. Die Blätter stellen fest, daß die Verhandlungen in ein kritisches Stadium eingetreten sind. Daß die Subjektivität die Tür für weitere Verhandlungen nicht zugeschlagen haben, wird mit Befriedigung vermerkt. Der Prager Korrespondent der „Times“ erklärt, die von Kundi vorgetragene Erklärung setze sich zwar mit den tschechischen Vorschlägen eingehend auseinander, sie sei aber nicht in offensiver Worte gekleidet gewesen. „Daily Mail“ hebt die Bereitschaft der Subjektivität, die Verhandlungen fortzusetzen, hervor. Da die Subjektivität betont hätten, daß ihre Geduld nicht endlos sei, werde ihre Verhandlungsbereitschaft überall mit Genugtuung verzeichnet werden.

Die Slowaken nach Hlinkas Tod

Der Kampf des Vaters ertönt weiter

Das Hinscheiden Andrej Hlinkas kann das slowakische Volk nicht entmutigen. Das Vermächtnis des Toten an seine Landsleute ruft vielmehr „Harret aus im gerechten Streit“. Eines ist aber doch gewiß: Ein herber Verlust hat das slowakische Volk betroffen. Vater Hlinka, der große Volksführer und unbegleibte Freiheitskämpfer, liegt auf der Bahre. Er hat die Erfüllung seines Lebenswerkes nicht erleben dürfen; er starb vielleicht nur wenige Monate vor Erreichung des Zieles: der slowakischen Freiheit und der slowakischen Autonomie, für die er mehr als ein halbes Jahrhundert gekämpft, gearbeitet und gelitten hat. Aber mit seinem Tod findet der Freiheitskampf des zwei-Millionen-Volkes keine Unterbrechung. Das Werk überdauert die Persönlichkeit, die es geschaffen und geformt. Die Slowaken werden weiter kämpfen, Jüngere das Erbe des großen Vaters mit dem selbstischen Kopfe und dem gläubigen fanatischen Kampferherzen antreten und nicht ruhen, bis der Witsbürger Vertrag erfüllt, das slowakische Volk sein verbrieftes Recht auf Selbstverwaltung, auf eigenes Parlament, eigene Gerichte, eigene Amtssprache erhalten.

Gerade darin wird die gestaltende Kraft großer Persönlichkeiten für die geschichtlichen und politischen Entwicklungen sichtbar, daß Jahrzehnte, ja Jahrhunderte von ihren Planungen und Kämpfen zehren, sich an ihnen aufzurichten und für die Zukunftsbereitschaft verpflichten. Konnte der große Vater seinem Volke auch nicht selbst die Einlösung seines vor dem Gewissen und vor Gott gegebenen Bepflichtens melden, so durfte er dennoch von sich und seiner Arbeit sagen, daß sie nicht vergeblich gewesen ist, daß sie vielmehr reiche Früchte getragen. Die slowakische Autonomiebewegung, von den Tschachen in Prag so gern als lästige Nebenbuhler abgetan, steht heute fest gefügt. Sie kann nicht mehr ausgerottet werden. Die Jugend, der die Zukunft der Nation gehört und die dem großen Führer an der Bahre das letzte Geleit gibt, marschiert in ihren Reihen, nicht in den Reihen der Hody-Anhänger, die dem Freiheitskampfe abtrünnig wurden, sich von den Bepflichtungen des Prager Zentralismus blenden ließen.

Den „Adler der Slowaken“, so nannten seine Landsleute den Vater und Volksführer. Wie kein anderer belag er die Liebe des einfachen und gläubigen slowakischen Volkes. Es wurde, daß er wie jener andere fähige Führer, Professor Luka, in tschechischen Kreisen als Märtyrer für das Volk und die Freiheitsidee geschmäht, aber aus den Leidensjahren nur mit gestärktem Kampfesgeist hervorzog und keine Befahren scheute, damit das, was er für wahr und recht hielt, auch Wirklichkeit würde. Hlinkas Leben muß und wird seinen Nachfolgern Muster und Beispiel sein. Der Mann, der berufen scheint, das Erbe anzutreten, der slowakische Abgeordnete Sidor, den schon vor Jahren ähnliche Bepflichtungen bedrohten wie Hlinka, weiß um die Notwendigkeit des weiteren Weges. Er und die anderen Mitarbeiter des Vaters werden deshalb im gleichen Geiste weiterkämpfen.

Forderungen der ungarischen Volksgruppe

Wie die Tschachen die Ungarn bedrängen

London, 18. Aug. „Daily Mail“ veröffentlicht aus Freiburg eine Unterredung ihres Korrespondenten mit dem Führer der Partei der ungarischen Volksgruppe, Janosch Szerhazy. Die Unterredung fand vor der Abreise Szerhazys nach Prag, wo er mit Lord Runciman über die ungarischen Forderungen verhandeln wird, statt. Nach dem Bericht des englischen Blattes erklärte Szerhazy u. a., die Forderungen der Ungarn in der Tschechoslowakei beruhten auf dem Grundgedanken absoluter geschlechtlicher Gleichheit, des Selbstbestimmungsrechts und des Naturgesetzes, also auf fundamentalen Grundätzen der Partier Verträge. Szerhazy, so meldet das englische Blatt weiter, habe für Lord Runciman eine 33 Seiten lange Denkschrift ausgearbeitet, in der festgelegt werde, daß die tschechische Regierung planmäßig versucht habe, die zahlenmäßige Stärke der Ungarn in der Tschechoslowakei zu reduzieren, indem sie 50 000 Ungarn, darunter drei Parlamentsmitglieder, ihrer Bürgerrechte beraubt habe. Ueber 10 000 ungarische Staatsbeamte seien von den Tschachen aus belanglosen Gründen entlassen worden. Selbstverständlich habe man ihnen ihre Pension entzogen. In der Denkschrift werde weiterhin Klagen dagegen geführt, daß der Gebrauch der ungarischen Sprache bei amtlichen Gelegenheiten in einer Anzahl absolut ungarischer Bezirke unmöglich gemacht worden sei und daß die sog. unabhängigen Richter tatsächlich von der Prager Regierung abhängig sind. Weiter werde festgestellt, daß 14 000 ungarische Kinder durch den Druck des Gesetzes ge-

Gesetz über die Bereinigung alter Schulden

Z Fortsetzung von Seite 1

Gerichtsbarkeit. Zunächst zur Entgegennahme und Behandlung der Anträge ist das Amtsgericht, in dessen Bezirk der Schuldner seinen Wohnsitz hat. Gegen die Entscheidung des Amtsgerichts steht den Beteiligten die sofortige Beschwerde zum Landgericht und die sofortige weitere Beschwerde zum Kammergericht in Berlin oder zum Oberlandesgericht München offen. Die Beschwerdefrist beträgt zwei Wochen. Zur Förderung einer einheitlichen Rechtspraxis hat der Reichsjustizminister die Beschwerdeentscheidung einem einzigen Landgericht für jeden Oberlandesgerichtsbezirk übertragen. Für das Verfahren der weiteren Beschwerde ist die Mitwirkung der Staatsanwaltschaft vorgesehen. Der Staatsanwalt erhält Kenntnis von jeder Entscheidung des Beschwerdegerichts, die mit der weiteren Beschwerde angefochten wird, wie auch von der Beschwerdefrist, er kann sich zur Sache äußern und Anträge stellen.

Damit der außergerichtlichen oder richterlichen Schuldbereinigung nicht durch Zwangsvollstreckungen vorgegriffen wird, ist ein vorläufiger Vollstreckungsschutz vorgesehen, der dem Schuldner oder Mitverpflichteten auf Antrag durch das zuständige Amtsgericht gewährt werden kann.

Das Gesetz ist auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Reichs zugeschnitten und gilt bis auf weiteres nur im Reichsgebiet. Die Inkraftsetzung des Gesetzes für das Land Österreich ist aber ausdrücklich vorbehalten.

Ist das Bereitchaft zum Ausgleich?

Ungehöriges Vorgehen der Sienerbehörden gegen subjektivität deutsche Gemeinden!

Prag, 18. Aug. Wie aus Tschachen gemeldet wird, erhielt der neugewählte Bürgermeister Josef Hejn, der der Subjektivität Partei angehört, am 11. August seine Bekätigung von der Landesbehörde. Der vor ihm amtierende Regierungsvorsteher Křel hatte vergeblich versucht, die vor einer Katastrophe stehende Finanzlage der Stadt zu retten. Die rote Wirtschaft hatte einen Schuldenstand von über 30 Millionen Tschachenkronen angehäuft, deren Zinsendienst die Stadt Trštern nicht mehr aufbringen kann. Am 13. August, also am zweiten Tag nach dem Amtsantritt des neuen Bürgermeisters, kam vom Struktamt Karlsbad die Forderung der Zahlung von rückständigen Steuern im Betrage von 400 000 Tschachenkronen. Ein ähnlicher Fall ereignete sich in Lichtentš bei Karlsbad. Dort glaubt wieder die Krankenversicherungsanstalt durch Ersetzung von rückständigen Beiträgen in der Höhe von 36 000 Tschachenkronen mibellen zu müssen, dem ebenfalls neugewählten Bürgermeister, der gleichfalls der Subjektivität Partei angehört, das Leben sauer zu machen! Das alles im Zeichen der von Prag verkündeten Bepflichtungsbereitschaft!

Neue Ueberfälle auf Subjektivität

Wieder gemeinsames Vorgehen von Tschachen und Kommunisten

Prag, 18. Aug. Nach einer Meldung der „Brüder Zeitung“ ereigneten sich am Dienstag abend in Bräz wüste Zwischenfälle. Die Brüder Organisation der Subjektivität Partei veranfaßte gemeinsam mit der Brüder Heimatgemeinde auf dem „Ersten Platz“ eine Feier anläßlich des Amtsantritts des neuen Bürgermeisters Dr. Ott. Um die Feier zu fördern, hatten sich auch die Gegner der Subjektivität Partei, Tschachen und Kommunisten, eingefunden, die gemeinsam vorzogen. Die planmäßig polierte Ordnungstruppe griffen durch ein obrenbeküdenbes Pfeiffen und ununterbrochenes Gebrüll in der wüsten Weise in die Feier ein. Das Gekohle und Gepselbe erreichte seinen Höhepunkt während einer Ansprache des Bürgermeisters. Nach der Feier, während der die Staatspolizei war einen direkten Sturm der Tschachen und Kommunisten auf die Versammlung verhinderte, ohne inessen die Ruhe herzustellen, kam es zu Ueberfällen seitens der sich wie wütend gebärdenden verbrüdereten Angreifer auf die in mustergültiger Disziplin heimkehrenden deutschen Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Die Ueberfälle dauerten die ganze Nacht hindurch an.

Besprechung Runciman—Henlein

Prag, 18. Aug. Lord Runciman hat Prag im Kraftwagen verlassen, um sich nach Netzenhaus, dem Besitz des Fürsten Max Egon Hohenlohe, zu begeben, wo er um 12 Uhr mittags mit Konrad Henlein zusammentraf.

Mussolini auf Pantelleria

Rom, 18. Aug. Mussolini startete am Donnerstag in früher Morgenstunde vom Flugplatz Guidonia an Bord eines selbstgeführten dreimotorigen Bombers zu einem Flug nach der südlich von Sizilien liegenden Insel Pantelleria, die er nach knapp zwei Stunden erreichte. Nach einer eingehenden Besichtigung der im Ausbau befindlichen Flugplätze und der neuen Anlagen begab sich der Duce zum Rathaus, wo ihm von der Bevölkerung, die seit Menschengedenken niemals den Besuch eines Regierungsmitgliedes erlebt hatte, kirmische Kundgebungen zuteil wurden. In einer kurzen Ansprache vom Balkon dankte Mussolini für die Huldigungen und erklärte, daß die Probleme der Insel demnächst sämtlich gelöst sein würden. Nach einem fast dreistündigen Aufenthalt auf der Insel trat der Duce den Rückflug an und landete gegen 11.30 Uhr wieder auf dem römischen Flugplatz.

Reichsminister Dr. Goebbels ließ am Mittwoch durch den Leiter des Reichspropaganda-Amtes München-Oberbayern, stellvertretenden Gauleiter Otto Rippold, am Graben von Prof. Paul Ludwig Troost einen Kranz niederlegen.



Chinesischer Polizeichef in Shanghai erschossen

Bandenunwesen in China

Shanghai, 18. Aug. Die Geschichte der Terrorakte in Shanghai erfuhr eine neue interessante Bereicherung. Eine Gruppe Mitternachts erschoss den Chef der chinesischen Geheimpolizei der Internationalen Niederlassung, Lu Lientwei. Insgesamt wurden zwanzig Schuss abgefeuert, von denen sechs ihr Opfer trafen. Lu Lientwei wird verantwortlich gemacht für eine Anzahl Verhaftungen von Terroristen.

Dieser Erfolg der Terroristen steht gegenüber der Schlag der internationalen Polizei gegen den Geheimbund „Gelber Weg“. Die internationale Polizei verhält sich den ihr seit langem bekannten Kooftschao, der eine leitende Stellung in der Geheimabteilung der chinesischen Erneuerungsregierung inne hatte und die gegen Hankau gerichtete Terroristenarbeit leitete.

General Bulllemin vom Führer empfangen

Berlin, 18. Aug. Der Führer und Reichsführer hat Donnerstagnachmittag den zur Zeit auf Einladung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, in Deutschland weilenden Chef des Generalstabes der französischen Luftwaffe, General Bulllemin, empfangen.

Am Vormittag war General Bulllemin und General de Winter und den übrigen Offizieren seiner Begleitung zusammen mit Staatssekretär der Luftfahrt General der Flieger Risch, dem Chef des Technischen Amtes im Reichsluftfahrtministerium Generalmajor Udet vom Flughafen Tempelhof nach Magdeburg geflogen. Auf dem Flugplatz der dortigen Fliegerschule schritten der französische General und Staatssekretär Risch die Ehrenkompanie ab. Nach einer kurzen Rundfahrt durch die Fliegerschule fand eine Besichtigung von Junkers-Motorenbau in Magdeburg der Junkers-Flugzeug- und Motorenwerke AG. unter Führung von Generaldirektor Koppenberg statt.

Am Nachmittag folgte der französische Gast einer Einladung des Generalfeldmarschalls Göring nach Karinhall.

Stärkste Beachtung in der französischen u. englischen Presse

Berlin, 18. Aug. Die Pariser Presse verfolgt sehr aufmerksam den Empfang des General Bulllemin in Deutschland. In Agenturmeldungen wird ganz besonders die Ueberreichung der Abzeichen der französischen Luftwaffe an die deutschen Flieger hervorgehoben. Der Berliner Berichterstatter des „Sour“ weist besonders darauf hin, daß sich der Besuch General Bulllemins in Deutschland in einer Atmosphäre größter Höflichkeit abwickelt.

Der Führer in Döberitz

Berlin, 18. Aug. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht wohnte am Mittwoch nachmittag einer Truppenübung des Heeres auf dem Truppenübungsplatz Döberitz bei. In seiner Begleitung befanden sich u. a. der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keltel.

Im Anschluß an die Übung besichtigte der Führer die Unterstände der Infanterieschule im Olympischen Dorf und weilte mit seiner Begleitung am Abend im Kreise des Offiziersstabs der Schule und des Infanterieregiments.

Reichsbesoldungsrecht ab 1. Oktober in Oesterreich

Berlin, 18. Aug. Durch eine Verordnung des Reichsfinanzministers wird das Reichsbesoldungsrecht im Lande Oesterreich eingeführt. Für die unter das österreichische Gehaltsgesetz fallenden Bundesangestellten mit Ausnahme der Soldaten des ehemaligen Bundesheeres gelten ab 1. Oktober die reichsrechtlichen Vorschriften für die Besoldung der Reichsbeamten. Auf die vor dem 1. Oktober in den Ruhestand getretenen Bundesangestellten und ihre Hinterbliebenen findet die Verordnung keine Anwendung. Für die Einstellung der Orte wird ein Ortsklassenverzeichnis aufgestellt. Die Verordnung regelt die Ueberleitung der verschiedenen Gruppen der Bundesangestellten und ihre künftige Amtsbezeichnung. Von der Ueberführung in das Reichsbesoldungsrecht sind alle Beamten ausgenommen, denen aus Anlaß der nationalsozialistischen Erhebung und Wiedervereinigung mit dem Reich ihre Kosten vorläufig entzogen sind oder bis zum 1. Oktober entzogen werden.

Lager der Wehrmacht in Nürnberg

Nürnberg, 18. Aug. Am Donnerstag wurde das Lager der Wehrmacht durch den Kommandierenden General des 13. Armeekorps, General der Kavallerie Freiherr von Weichs, eingehend besichtigt. General von Weichs leitete den gesamten Einmarsch der Wehrmacht am Reichsparteitag. Das große Zeltlager, über das demnächst eingehend berichtet wird, geht seiner Vollendung entgegen. Schon in einer Woche werden die ersten Truppen erwartet. Das Lager selbst weist wieder wesentliche Verbesserungen auf.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Waghalsigkeit des „Leutnant zur See Paris“. Das Wasserflugzeug „Leutnant zur See Paris“, das am Donnerstag von Bistracossa aus einen Versuchsflug nach Nordamerika unternehmen wollte, mußte zehn Minuten nach dem Start wieder an seinen Ausgangspunkt zurückkehren, da einer der Propeller nicht funktionierte.

Internationale Frontkämpfertagung in Koburg. Die Tagung des Volksgenossenrates des Internationalen Frontkämpferbundes begann am Donnerstag mit einer Sitzung im ehemaligen Residenzschloß, wobei der Präsident des Ständigen Internationalen Frontkämpferkomitees, RS. K. Obergruppenführer Herzog von Koburg, die Gäste herzlich begrüßte. Mittags begaben sich die Tagungsteilnehmer zum Ehrenmal der Stadt Koburg auf den Schloßhof zur Kranzniederlegung. Herzog Karl Eduard legte im Namen der Kommission unter den Klängen des Liedes vom Guten Kameraden einen Kranz nieder, worauf die Vertreter der einzelnen Komitees Schließen in den Farben ihrer Länder am Kranz befestigten. Nach der Totenehrung fand ein Vorbeimarsch der Ehrenkompanie statt.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 19. August 1938.

Aufruf!

An alle Betriebsführer

Die wichtigste Aufgabe in diesen Tagen ist die rasche Einbringung der Ernte. Die anhaltend schlechte Witterung macht es notwendig, daß sonstige Stunden restlos ausgenützt werden. Neben dem Einsatz der Wehrmacht, des Arbeitsdienstes und der Gliederungen der Partei soll es Jedem, der unseren Bauern zu helfen bereit ist, ermöglicht werden, seinen Opferstolz zu beweisen.

Betriebsführer! Gebt Euren Arbeitern, die selbst Grund und Boden haben, zur Ernte den notwendigen Urlaub.

Stellt aber auch dem Bauer freiwillig Eure Arbeitnehmerschaft einige Stunden zur Verfügung, wenn dieselben angefordert werden!

Maier
Kreisobmann der DNJ.

Burster.
Kreisleiter.

Erntehilfsdienst beginnt heute schon

Wie aus einer Anordnung des Ortsgruppenleiters unter den „Bekanntmachungen der NSDAP“ zu ersehen ist, beginnt in Altensteig heute der Erntehilfsdienst. Daran haben sich alle männlichen und weiblichen Arbeitskräfte, die sich von ihrer täglichen Arbeit in Beruf und Haushalt freimachen können, heute nachmittag um 13 Uhr am unteren Schulhaus einzufinden. Es ist auch für den raschen Einbringung der Ernte nach dem nunmehr eingetretenen schönen Wetter ist. Deshalb muß es eine Ehrenpflicht jedes Volksgenossen sein, sich dem durch die NSDAP organisierten Erntehilfsdienst zur Verfügung zu stellen, wenn es ihm irgend möglich ist.

„Opfertag des deutschen Sports“

Bereitsführerbesprechungen im DNJ-Kreis 5 Nagold

Nach dem großen und stolzen 1. Turn- und Sportfest des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen in Breslau, bei welchem die Wettkämpfer und Wettkämpferinnen des Kreises 5 Nagold erfolgreich abschneiden konnten, wurden an den letzten Sonntagen unter Kreisführer Dr. Eisele, Kreisportwart Pantle und der Kreisfachwart verschiedene Betriebsführerbesprechungen der Unterkreise in Calw, Neuenbürg, Freudenstadt, Nagold und Hoch durchgeführt. Die Arbeitstagungen waren zum Teil gut besucht und die Teilnehmer durften manche Anregungen zum Auftrieb der Leibesübungen mit nach Hause nehmen.

In erster Linie behandelten die Beauftragten die Durchführung und Ausgestaltung des „Opfertags des deutschen Sports“, der in allen Gauen am 4. September stattfindet. Dabei gab der Kreisführer wiederholt bekannt, daß sämtliche A- und B-Bereine, also die Turn- u. Sportvereine, Radfahrer-, Schützen-, Schwarzwaldb-, Alb- und Schmalenauvereine, verpflichtet sind, sich für die Veranstaltungen zum Opfertag des DNJ in gemeinsamer Arbeit mit den Nachbarvereinen einzusetzen, um jede Veranstaltung zu einem vollen Erfolg und für den Reichsbund werdend zu führen. Einer früheren Abhaltung als zu dem angeetzten Termin steht nichts im Wege. Des weiteren wurden bei den Tagungen die kommenden Arbeiten im Kreisgebiet durchgesprochen. Die Fußball- und Handball-Wettspiele beginnen Ende dieses Monats bzw. Anfang September, worüber die Kreisfachwart in Kürze noch Richtlinien herausgeben werden. Ferner sei noch erwähnt, daß vom 30. August bis 4. September Reichssportlehrer Engelhardt wieder im Kreis 5 Nagold tätig sein wird.

Sommernachtsfest fällt aus. Das geplante Sommernachtsfest, das am kommenden Sonntag im neuen Schwimmbad stattfinden sollte, fällt infolge der dringenden Ernteeinbringung, die auch die Heranziehung aller Arbeitskräfte aus Altensteig erfordert, aus. Wie wir erfahren, sollen am Sonntag alle Gliederungen und Verbände für die Ernte eingesetzt werden. Die Bevölkerung ist aufgerufen, sich auch zu beteiligen.

Ebhansen, 18. August. (Großkonzert.) Am Sonntag, den 21. August, wird in Ebhansen im wunderschönen Hirchgarten ein großes Werbekonzert stattfinden. An diesem wirken fast sämtliche Musikkapellen des Kreises Nagold mit, jedoch etwa 120 Musiker teilnehmen.



Demnächst erscheint in unserer Zeitung ein spannender Gegenwartsroman aus der Feder des beliebten Schriftstellers Kurt Riemann.

Die Schriftleitung.

Nagold, 18. August. (Schildkröte gefunden.) Donnerstagnachmittag fand man beim Frucht schneiden beim Kiltberg eine Schildkröte. Wie das etwa 10 Jahre alte, in unserer Gegend sonst ganz fremde Tier hierher kommt, ist unbekannt. Vielleicht ist es einem Liebhaber aus einer Sammlung entlaufen. Bemerkenswert ist dann aber immerhin, daß die sich so langsam fortbewegende Schildkröte etwa eine halbe Stunde von der Stadt entfernt gefunden wurde.

Oberlengenhardt, 18. August. (Vorkommen von Kartoffelfäzern.) Am 16. und 17. August 1938 sind auf Marlung Oberlengenhardt 21 junge Kartoffelfäzern gefunden worden. Dies gibt erneut Veranlassung, die Grundstücksbesitzer und die ganze Bevölkerung aufzufordern, die Kartoffelfäzernsucht mit größter Pünktlichkeit und Sorgfalt durchzuführen. Der Kartoffelfäzernabwehrdienst hat bereits an Ort und Stelle die entsprechenden Bekämpfungsmassnahmen durchgeführt. Ob bei dem starken Auftreten des Kartoffelfäzern in Oberlengenhardt ein Verschleiden der Suchkolonnen hereinspielt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Calw, 18. August. („Ady“-Wagen stark begehrt.) Wie wir von der Kreisdienststelle Calw der NSG „Kraft durch Freude“ hören, ist die Nachfrage nach dem „Ady“-Wagen fortlaufend eine außerordentlich rege. Bislang sind aus unserem Kreisgebiet 85 Anträge auf Lieferung des Wagens gestellt worden, von denen bereits 60 genehmigt werden konnten.

Calw, 18. August. (Eingeipertes Kraftrad heult.) Zur mitternächtigen Stunde wurden am Mittwoch die Anwohner der Badstraße durch ein langanhaltendes firen-artiges Geheul aus dem Schlafe gestört. Nachdem das unheimliche Geräusch annähernd eine Stunde gedauert hatte, ohne daß man die Herkunft feststellen konnte, wurde die Polizei benachrichtigt. Bis zu ihrem Eintreffen hatten Anwohner festgestellt, daß das weithin vernehmbare Geheul aus einem verlassenen Kraftrader kam. Man öffnete im Beisein der Polizei und fand — ein eingepertes Kraftrad, das die unheimlichen Töne hervorbrachte. Ein Griff an die Beleuchtungsanlage und der nächtliche „Spul“ war zu Ende! Allem Anschein nach war Kurzschluss entstanden.

Freudenstadt, 18. August. (50 „Ady“-Wagen bestellt.) Im Kreis Freudenstadt wurden bis jetzt 50 Anträge auf Lieferung des „Ady“-Wagens gestellt.

Freudenstadt, 18. August. (Aufruf an alle wehrfähigen Männer des Kreises Freudenstadt.) Kreisleiter und Landrat des Kreises Freudenstadt erlassen folgenden Aufruf: „Der Führer hat mit einer besonderen Verfügung seinem Willen Ausdruck gegeben, daß jeder wehrfähige Deutsche bis ins hohe Alter körperlich und geistig in bester wehrfähiger Verfassung erhalten bleiben soll. Als das Mittel hierfür hat er das SA-Sportabzeichen bestimmt. Damit gilt jeder Träger dieses „Zeichens von Wehrgeist und Wehrfähigkeit“ vor anderen Volksgenossen als ausgezeichnet! Jeder Träger dieses Abzeichens dokumentiert, daß er: 1. die Grundleistungen der Wehrtaetigkeit beherrscht; 2. den truppenmäßigen Marsch, den Handgranatenwurf und alle Schießübungen kennt; 3. im Geländedienst die entsprechende Befähigung aufweist und also: a) Gelände militärisch beurteilen kann, b) Entfernungsschätzen beherrscht, c) die militärische Karte 1:100.000 im Gelände zu gebrauchen versteht, d) und das Bewegen und Tarnen im Gelände kennt. Mit der Durchführung der Ausbildung bereiteter Volksteile auf dieser Grundlage hat der Führer die SA betraut. Im Zuge einer großen Ausbildungsaktion der SA im Kreise Freudenstadt ergeht an alle wehrfähigen Männer der Aufruf, sich ertlich zu bildenden „Ausbildungsgemeinschaften“ dieser wehrtaetigenden und wehrportlichen Aktion anzuschließen und dieses „Zeichen wehrhaften Mannestums“ zu erwerben. Die Ortsgruppenleiter der NSDAP sowie die Bürgermeister der Gemeinden sind angewiesen, sich persönlich in reiflicher Form für die Durchführung und Unterstützung dieser Aktion einzusetzen und eingehende Meldungen gesammelt der nächsten SA-Dienststelle zu leiten. Die Ausbildungszeit dieser Aktion beträgt 70 Dienststunden und läuft von September bis Ende November in einmaligen wöchentlichen Ausbildungsabenden durch besonders eingesezte Lehr- und Prüfführer ab. Als Meldestellen gelten die Ortsgruppen der NSDAP, die Bürgermeisterämter und alle SA-Dienststellen. Meldefristtermin 5. September 1938.“

Mönsheim, Kr. Leonberg, 18. August. (Aus dem Fenster gestürzt.) Als hier ein dreijähriger Knabe aus dem Fenster heraus einem Kraftwagen nachschaute, bekam er das Uebergewicht und stürzte mehrere Meter tief ab. Das Kind erlitt einen schweren Schädelbruch.

Stuttgart, 18. Aug. (Starke Benützung des Stuttgarter Flughafens.) Nach einer Mitteilung der Deutschen Luft Hansa wurden im Jahre 1937 auf dem Flughafen Stuttgart-Böblingen 12.342 ankommende und 12.222 abgehende Fluggäste gezählt. An Post kamen auf dem Luftwege 121.370 Kilogramm an, während 108.702 Kilogramm abgingen. Die entsprechenden Zahlen für Gepäck und Fracht betragen 205.949 bzw. 231.322 Kilogramm. Dazu kommen noch die Fluggäste und die Brief- und Gepäckpost ausländischer Fluglinien, die ebenfalls Stuttgart anfliegen. Im Vergleich zu den Flughäfen anderer deutscher Großstädte ist die Benützung des Stuttgarter Flughafens als gut zu bezeichnen.

Tödlich verunglückt. Beim Einbiegen von der Ohmann- in die Cannstatterstraße ist am Mittwoch der 14 Jahre alte Schüler Günther Reichshaus von einem aus Richtung Cannstatt kommenden Lastkraftwagen tödlich überfahren worden. Als der Junge den Lastwagen auf sich zukommen sah, versuchte er noch zu bremsen und auszuweichen. Ein tragisches Geschick wollte es aber, daß ihm die Fahrradkette von der Ueberziehung absprang und er so die Herrschaft über sein Fahrzeug verlor. Im nächsten Augenblick gingen die Räder des schweren Wagens über ihn hinweg.

Lebensgefährlich verunglückt. In der Nacht zum Donnerstag fuhr in der Birkenwaldstraße ein Motorabfahrer gegen einen Mast der Straßenbahn. Dabei erlitten der 18 Jahre alte Fahrzeuglenker und sein gleichaltriger Beifahrer lebensgefährliche Verletzungen, mit denen sie in das Katharinenhospital verbracht wurden. Einer von ihnen, namens Donhauser, ist am Donnerstag gestorben, der andere schwebt auch weiterhin in Lebensgefahr — In der Mercedesstraße in Untertürkheim stießen ein Personenkraftwagen und ein Motorrad gegeneinander, wobei der 18 Jahre alte Lenker desselben erheblich verletzt wurde.

Böblingen, 18. Aug. (Zwei Kinder vermisst.) Am Mittwoch unternahm die zwölfjährige Schülerin Erica Schlumberger und die dreizehnjährige Hedwig Berg, beide in Böblingen wohnhaft, eine Radtour nach Alblingen, um dort Verwandte zu besuchen. Gegen 15 Uhr trafen sie von Alblingen aus die Rückfahrt an und werden seither vermisst. Bis zum Donnerstag fehlte über den Verbleib der beiden Mädchen jeder Anhaltspunkt.

Holzjelfingen, Kr. Reutlingen, 18. Aug. (Das billige Möbelstück.) Vor einiger Zeit erstand sich ein Landwirt aus Holzjelfingen in einem Verteilungslokal ein gebrauchtes Möbelstück. Als nun dieser Tage die Frau des Landwirts die neue Errungenschaft einer gründlichen Reinigung unterzog, fand sie zu ihrer Überraschung in dem Möbel ein goldenes Zahnmarkstück.

Geislingen, 18. Aug. (Drei Garkauseindrücke.) In der Nacht zum Dienstag wurde hier in nicht weniger als drei Garküchen eingebrochen. In allen Fällen gelang es dem oder den Tätern, durch offene Fenster einzusteigen. In einer Wirtschaft wurden die Tageskasse und einige Lebensmittel gestohlen, während in den beiden anderen Fällen die Beute gering war.

Siengen a. d. R., 18. Aug. (Drei tüchtige Hühner.) In der diesjährigen Vegetationszeit haben sich drei Hühner einer Familie in der Siedlung am Kreuzstein besonders angestrengt. Sie legten nicht weniger als 491 Eier, je Huhn also 164 Stück. Dieses Ergebnis, das natürlich nur durch eine entsprechende Pflege und Fütterung der Tiere erreicht werden konnte, muß als ganz hervorragend bezeichnet werden.

Kreuzbrunn a. B., 18. Aug. (Fahrlässigkeit als Brandursache.) Die Ermittlungen der Gendarmerie über die Ursache des Brandes, dem am Dienstag die Scheuer des Bauern Meßmer zum Opfer fiel, ergaben, daß grobe Fahrlässigkeit vorliegt. Meßmer hatte seinen Personkraftwagen verbotsmäßig in einer der Getreide Scheuer angebauten Holzremise untergestellt. Da er vermutete, daß Wasser in den Benzintank gekommen sei, wurde der Tank entleert und frisches Benzin aufgefüllt. Dabei wurde Benzin verschüttet. Hierauf schob Meßmer und sein Dienstknecht den Wagen zur Hälfte aus der Remise heraus. Als Meßmer dann vom Führersitz aus den Motor anlaufen ließ, schlug plötzlich ein Funken heraus, der das Benzin entzündete, das sich außerhalb des Vergasers angeheftet hatte. Die Flammen griffen sofort auf den mit Benzin getränkten Grasboden über und legten binnen weniger Augenblicke die nebenstehende Scheuer in Brand.

Hofs, Kr. Leutkirch, 18. Aug. (Ein Greiseritten.) Am Dienstag abend ertrank auf dem Wege von Leutkirch nach Hofs in der Nähe von Reffelbrunn der 78jährige Privatier Franz Anton Reh. Der Verunglückte war das jüngste Glied der alten Geschwisterfamilie Reh, die noch vier Geschwister im Alter von über 80 Jahren zählt.

Meisterkurs für Bäcker und Damenschneiderinnen. Wie die Würt. Ministerialabteilung für die Fachschulen bekannt gibt, werden an der Meisterschule in Reutlingen je ab 5. September 1938 ein vierwöchiger Kurs für Meisterkandidaten des Bäckerhandwerks und ein sechswöchiger Meisterkurs für Damenschneiderinnen durchgeführt. Anmeldungen sind bis 24. August an den Schulleiter in Reutlingen, Reigerstraße 38, zu richten.

Vom Stuttgarter Rathaus

1564 neue Wohnungen in Stuttgart bis Ende 1939

Stuttgart, 18. Aug. In einer Beratung mit den Ratsherren am Donnerstag gaben Oberbürgermeister Dr. Strölin und Stadtrat Dr. Waldmüller ein großzügiges Programm zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues für die minderbemittelten Schichten der Bevölkerung bekannt, das einen Kostenanfall von 5,65 Mill. RM. erfordert und bis Ende 1939 die Errichtung von 1564 neuen Wohnungen ermöglichen soll. Davon werden 1400 Wohnungen von der gemeinnützigen Bauengesellschaft und 164 Wohnungen von der Stadt selbst erstellt. Den Bauengesellschaften wird es durch Bereitstellung billigen städtischen Baugeländes, durch Zinszuschüsse, Baudarlehen und Ermäßigung der Anliegerleistungen ermöglicht, Dreizimmerwohnungen für eine monatliche Miete von 60 RM. und entsprechend billigere Zweizimmerwohnungen herzustellen. Eine außergewöhnliche Mietverbilligung wird dann noch durch einen verlorenen städtischen Zuschuß geschaffen, der für eine Dreizimmerwohnung mit Wohnfläche bis zu 700 qm. und für eine Zweizimmerwohnung mit Wohnfläche bis zu 650 qm. beträgt. Neben so gefördertten Wohneinheiten darf die Miete für die Vierzimmerwohnung (drei Zimmer, Wohnfläche und bewohnbare

Bekanntmachungen der NSDAP.

Kriegsgruppe Altensteig
Erntehilfsdienst beginnt heute. Anreten um 13.00 Uhr auf dem Marktplatz, soweit nicht selbst ein Platz für Erntehilfe gefunden worden ist.
Reichsluftschutzbund, Gemeindegruppe Altensteig. Blockhelferinnen sofort Fahrbilder abgeben.
NS-Frauenchaft und Deutsches Frauenwerk. Wir beteiligen uns heute an der Erntehilfe, Sammelpunkt um 1 Uhr am Marktplatz.

Kammer) 40 RM. nicht überschreiten. Im einzelnen umfaßt das Wohnungsbauprogramm folgende Vorhaben: Bau von 130 Wohnungen auf dem Hallstätter in Bad Cannstatt durch die Stuttgarter Siedlungsgesellschaft mbH., 400 Wohnungen in Mählhäusern durch die Gemeinnützige Bau- und Wohlfahrtsvereinigung, 67 Wohnungen an der Reburgerstraße durch die Allgemeine Bau- und Spargenossenschaft Bad Cannstatt, die weitere 42 Wohnungen an der Badbrunnstraße erstellt, 30 Wohnungen auf dem Kühnerschen Anwesen in Degerloch durch die Stuttgarter Gemeinnützige Baugesellschaft AG, 72 Wohnungen an der Malinstraße und 78 Wohnungen an der Mollstraße in Möncher durch die Bauengesellschaft Möncher, 48 Wohnungen an der Schwieberdingstraße und 12 Wohnungen an der Parkstraße in Zuffenhausen durch die Gemeinnützige Bauengesellschaft Zuffenhausen. Von den 164 Radteiligen Wohnungsbaueinheiten sollen 120 an der Düsselborstraße in Bad Cannstatt und 44 an der Mölmühlstraße in Zuffenhausen entstehen.

Die Ratsherren beschäftigten sich weiter mit einer Neufassung der Friedhofordnung und der Gebühreordnung des Friedhofamts, die den bestehenden Rechtszustand nicht wesentlich verändert. Als neuer Ratsherren wurde Sanitätsleiter Dr. Karl Ludwig Lecher in sein Amt eingeführt, wobei der Oberbürgermeister es begrüßte, daß mit Dr. Lecher ein Arzt mit ausgezeichneten Kenntnissen auf rassenpolitischem Gebiet in den Kreis der Ratsherren eingetreten ist.

Letzte Nachrichten

Auffklärungsflugzeug gegen 15 rote Jagdflieger
Außerordentliche Leistung eines Legionärsflugzeuges

Rom, 19. August. Ueber ein dramatisches Abenteuer, das ein Auffklärungsflugzeug der Legionäre bei Segorbe zu bestehen hatte, berichten die Sonder-Kriegsberichterstattung der römischen Abendpresse. Das Flugzeug habe sich plötzlich einer feindlichen Uebermacht von 15 roten Jagdflugzeugen gegenübergestellt, die sich sofort auf den Gegner stürzten und ihn völlig umzingelten. Dennoch sei es dem italienischen Flieger gelungen, sich durch akrobatische Sturzflüge der feindlichen Uebermacht zu entziehen und nach verzweifelten Kämpfen einen nationalen Flughafen zu erreichen. Das Flugzeug habe nicht weniger als 38 Einschläge aufzuweisen gehabt. Der Beobachter, der eine Artverleugung davontrug, bediente trotz dieser Verwundung das einzige Maschinengewehr bis zur endgültigen Rettung.

Das Wetter

Wohlgelad, meist stärkere Bewölkung und vereinzelte Regenfälle, Temperaturen vorübergehend leicht anstehend, dann erneut zurückgehend, zeitweise lebhaftere Winde aus Südwesten-West. Für Samstag: Zeitweise aufheitend, aber nicht beständig.

Verlagsleiter: Ludwig Laut. Hauptvertriebsleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Laut. Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Job. L. Laut, Allee, Leig. D.-Ausgabe: VII. 88: 2230. Jährlich Preisliste 3 gültig.

Ablauf der 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen

Stuttgart, 18. Aug. Vom 26. August bis 4. September findet in Stuttgart, der Stadt der Auslandsdeutschen, die 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen statt. Wiederum werden tausende auslandsdeutscher Volksgenossen und deutscher Seefahrer in Stuttgart zusammenkommen, um ihr Bekenntnis zum Führer und zum Großdeutschen Reich abzulegen. Die diesjährige Tagung steht im Zeichen der Wiedervereinigung der deutschen Ostmark mit dem Altreich. Dieser Gehalt findet symbolischen Ausdruck in der feierlichen Uebernahme der Fahne der ehemaligen reichsdeutschen Landesgruppe Oesterreich der Auslandsorganisation der NSDAP als Traditionsfahne der AO.

Mit einer Großkundgebung wird der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, im Namen Adolf Hitlers die Auslandsdeutschen und deutschen Seefahrer willkommen heißen und anschließend die feierliche Weihe der neuen Ortsgruppenfahnen der AO. vornehmen. Zur Eröffnung der Reichstagung am Vormittag des gleichen Tages sprechen Gauleiter Bohle, Reichsstatthalter Gauleiter Nurr und Oberbürgermeister Dr. Strölin.

Eine Reihe weiterer Großkundgebungen wird den Tausenden von Auslandsdeutschen Gelegenheit geben, führende Männer der Partei und des Staates in grundsätzlichen Ausführungen zu hören. Für die aus dem Ausland anwesenden Politischen Leiter werden zahlreiche Arbeitsbesprechungen und

Sondertagungen stattfinden, um ihrer Arbeit draußen neue Ausrichtung und Stärkung zu geben. Eine große Ausstellung mit zahlreichen Sondergebieten wird auch dem innerdeutschen Besucher einen Ueberblick über die umfassenden kulturellen und sozialen Leistungen des Auslandsdeutschtums bieten.

Mit einer Schluss-Großkundgebung, bei der Gauleiter Bohle und Reichsminister Dr. Goebbels das Wort an die auslandsdeutschen Volksgenossen und an die deutschen Seefahrer richten, wird die Tagung am 4. September feierlich beendet. Im Laufe dieser Tagung wird ein Festzug unter dem Motto: „Das ganze Deutschland soll es sein“ den auslandsdeutschen Volksgenossen die Aufbauarbeit der deutschen Gaue vor Augen führen.

Die Gaustudentenführung Ausland und der Gauverband Ausland des NS-Altherrenbundes veranstalten im Rahmen der 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen eine Kundgebung, auf der Reichsstudentenführer Dr. Scheel, der Gauverbandesleiter Ausland des NS-Altherrenbundes, H-Brigadeführer General a. D. von Rastaw, und der Gaustudentenführer Ausland, Gutmann, sprechen werden. Die Gaustudentenführung Ausland wird im Rahmen der Stuttgarter Woche eine Arbeitstagung durchführen, an der reichsdeutsche Studenten aus dem Auslande und Seefahrtsschüler teilnehmen.

Ebhausen, den 17. August 1938.

Trauer-Anzeige

Von dem plötzlichen Heimgang unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Elise Pfeifle

geb. Loschge

geben wir hiermit in tiefer Trauer Kenntnis.

Um stille Teilnahme bitten:
Familie Krauß - Pfeifle
mit Angehörigen

Beerdigung am Samstag um 1/2 Uhr.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Rundfunk-Programm des Reichssenders Stuttgart:
Samstag, 19. August: 5.15 Morgenlied, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.35 Wiederholung der 2. Nachrichten, 6.50 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Sportberichterstattung, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 „Fröhliche Morgenmusik“, 11.30 Volkemusik und Sondernachrichten mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 12.00 Zeitungsnahe Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Bunte Volkemusik, 15.00 Urlaubskonzerte, 16.00 Musik die das Herz erfreut, 18.00 Tenorbericht der Woche, 19.00 Was muß auch mal 'nen Supper tun, 20.00 Nachrichten, 20.10 „Es kommt halt das Glück, auf einmal“, 20.30 Jubiläumskonzert, Nachrichten, Wetterbericht und Sportbericht, 21.30 „Die tanzen in den Sonntagen“, 24.00 Nachtkonzert, 2.00 Nachtmusik zur Unterhaltung.

Füllfederhalter und Füllstifte
in allen Preislagen in der
Buchhandlung Lauk
Altensteig

Foto-Alben

die Freude bereiten!

finden Sie in größter und schönster Auswahl in der

Buchhandlung Lauk

Grünen Baum Lichtspiele

Samstag 8.30, Sonntag 4.30 und 8.30 Uhr

Martha Eggerth Jan Kiepura
Paul Kemp
in

„Zauber der Boheme“

Beiprogramm Wochenschau

Jugendliche haben keinen Zutritt!

Schlanker werden?
mit rein pflanzlich, unschädlich, aber hochwirksam.

Gelbe-Drops

8. 12. je 30 Pf. Gewichtsabnahme!
60 St. Mk. 2,75. 300 St. Spg. 10,-
In Apotheken und Drogerien

Illust. Zeitungen und Zeitschriften:

Berliner Illust. Zeitung
Braune Post
Brennerei
Deutsche Illust. Zeitung
Filmwelt
Frankfurter Illust. Blatt
Fußball
Grüne Post
Illust. Beobachter
Kölnische Illustrierte
Koralle
Kosmos
Münchener Illust. Presse
Neue J. B.
Eltene
Sportbericht
Zeitschrift für alle
Weltlagen & Klaffings
Wochenhefte
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk